

Anti-Top (Anti Beläge)

Die dritte Kategorie im Spiel mit Material bilden die sogenannten Anti-Tops. Auf den ersten Blick sieht ein Anti aus wie normaler Noppen-innen Belag. Gegner von Materialspielern werden aber schnell bemerken, dass es sich hier um keinen gewöhnlichen Belag handelt. Gründe dafür sind eine **ungewöhnliche Flugkurve** und die **unübliche Rotation**.

Anti-Top Beläge besitzen eine sehr glatte nicht griffige Oberfläche. Dadurch ist er in seinen Möglichkeiten für Spiel mit Spin sehr eingeschränkt. Mit einem Anti ist es **nicht möglich eigenen Schnitt zu erzeugen**. Ein Spieler mit Anti-Top kann die Stärke seiner Bälle also hauptsächlich über **geschickte Platzierungen, überraschende Attacken** und den natürlichen **Störeffekt** des Belags beeinflussen. Ähnlich wie bei langen Noppen entstehen bei eintreffender Rotation sogenannte Schnittwechsel. Spielst du also einen Top Spin auf einen Anti-Top wirst du einen Unterschnittball von ihm zurückbekommen, und umgekehrt.

Auch bei Anti-Belägen gibt es allerdings je nach Material und Schwammhärte bzw. Schwammdicke Unterschiede. Während einige Beläge sich besonders zur beschriebenen **Schnittumkehr** eignen, neutralisieren andere die Rotation nahezu komplett. Hier wird der Anti also genutzt um ankommenden **Schnitt des Gegners wieder herauszunehmen**.

Anti-Beläge werden hauptsächlich zum tischnahen **Konter- bzw. Blockspiel**, aber auch zur **Abwehr hinter dem Tisch** eingesetzt. Vor allem beim tischnahen Spiel entfaltet der Anti-Top sein Potential beim Stören des Gegenspielers. Die Bälle haben hier eine unerwartet langsame Geschwindigkeit und besitzen nur wenig Rotation. Aktive Bälle können außerdem sehr unangenehm sein, da sie über keinen Schnitt verfügen und dem Gegenspieler geradezu ins Netz fallen. Auch das Spielen bzw. Antäuschen von Schupfbällen oder Top Spins kann den Gegner verwirren, da er hier Schnitt erwartet der nicht existiert.

Eingesetzt werden Anti-Tops **fast ausschließlich im Amateurbereich**. Dabei eignet er sich für Spieler die Schwierigkeiten haben Rotation zu lesen bzw. mit ihr umzugehen. Außerdem reicht es hier oft aus den Anti lediglich „hinzuhalten“, da einige Spieler sich nicht auf das Material einstellen können.

Im Profisport sind Anti-Top Beläge kaum anzutreffen. Ein Grund dafür ist ihre **Berechenbarkeit** sobald die Gegner eine gewisse Klasse haben. Kein professioneller Spieler wird von den schnittlosen Bällen bzw. Rotationswechseln überrascht sein. Im Gegenteil – sie werden diese Schwäche gerne ausnutzen. Außerdem sind die Beläge in ihren Möglichkeiten schwer eingeschränkt, weshalb passive Spieler hier Noppen meist bevorzugen.

- Oberfläche ohne Griffigkeit, daher **keine eigene Schnittentwicklung** möglich
- Verursachen hauptsächlich **Schnittumkehr** (Top Spin des Gegners resultiert in Unterschnittball usw.)
- Bestimmte Antis können den Schnitt des Gegners neutralisieren/herausnehmen
- Durch ungewohnte Flugkurve wirken Bälle für Gegner oft wie **Flutterbälle**
- Geeignet für **Störspiel am Tisch**, aber auch **passive tischferne Schläge**
- Hauptsächlich im **Amateurbereich** genutzt
- Für Profibereich sind die Möglichkeiten zu begrenzt